

Politische Rede: Meine Damen und Herren!

Lernziele:

Die TN lernen, die wesentlichen Eigenschaften einer politischen Rede zu erkennen. Sie werden in die Lage versetzt, sich bei ihrer Meinungsbildung auf den Inhalt der Rede zu konzentrieren. Die TN sollen erfassen, welche Mittel und Wirkungen eine politische Rede haben kann. Sie erhalten die Chance, sich selbst in einer Situation der politischen Rede wahrzunehmen.

Materialien:

- Text der Bundestagsrede für jeden TN (siehe Kopiervorlage)

Medieneinsatz:

- Filmausschnitt der Bundestagsrede von Lorient
- eventuell Videokamera

Ablauf:

Nach einer knapp gehaltenen inhaltlichen Einführung in das Thema *Politische Rede* sollte der Filmausschnitt gezeigt werden. Nun werden die kopierten Texte der Rede ausgeteilt und der Filmausschnitt wird erneut abgespielt. Im Anschluss daran erhalten die TN die Möglichkeit einer kurzen Reflexion: hier sollte geklärt werden, was der Redner sagt und welche Wirkung ein Redner mit diesem Sprachgebrauch beim Publikum erzielen kann. Anschließend werden alle TN aufgefordert, eine eigene Rede zu verfassen. Das Ziel ist, ein selbst gewähltes Thema so zu formulieren, dass möglichst viele der Redewendungen aus Lorient's Bundestagsrede in der eigenen Rede auftauchen. Sind alle Beiträge fertig, können einzelne Reden im Plenum vorgetragen werden. Erst wenn alle Reden gehalten wurden, wird mit der Auswertung begonnen.

Auswertung:

Für die Auswertung findet eine Reflexionsphase statt, in der auf die Wirkung der vorgetragenen Reden eingegangen wird. Denn selbst das noch so ernste Thema kann durch die Formulierungen Lorient's ins Komische gezogen werden. Aber wollte der TN sein selbst gewähltes Thema wirklich in dieser Art und Weise in der Öffentlichkeit präsentieren? Hier ist zu diskutieren, welche der sprachlichen Mittel diese Wirkung erzielt haben. Ebenso ist herauszuarbeiten, wie die wesentlichen Inhalte einer Rede trotz der sprachlichen Mittel herausgefiltert werden können.



Idee:

Die Analyse einer politischen Rede sollte gut vorbereitet werden. Mit dieser Übung können die Teilnehmenden (TN) mit Humor die Mittel und Wirkungen einer politischen Rede verstehen lernen und sich ihrer eigenen rhetorischen Fähigkeiten bewusst werden. Sie sollen lernen, sich kritisch politischen Äußerungen und Reden zu nähern.

Phase:

Problemaufriss, Intensivierung

Zeitaufwand:

min. 90 Minuten

Teilnehmerzahl:

max. 20



Alternative/Weiterarbeit:

Die einzelnen Reden können auch mit einer Videokamera festgehalten und danach in Form des Filmausschnitts vorgestellt werden. Das bietet sich insbesondere bei einer hohen TN-Zahl an: In Kleingruppen werden die besten Reden ausgewählt. Ein oder zwei dieser Reden werden dann als Video aufgenommen und dann im Plenum präsentiert. Die Auswertung kann dann wie beschrieben erfolgen.

Statt der Rede Loriots kann auch eine tatsächlich gehaltene Bundestagsrede als Vorlage genutzt werden. Der Vorteil ist das einfach zu beschaffende Filmmaterial, das in der Mediathek des Bundestages unter www.bundestag.de erhältlich ist. Der Nachteil liegt jedoch im Fehlen der von Loriot zugespitzten Formulierungen. Es empfiehlt sich daher, erst nach dieser Übung mit der Analyse einer realen Rede aus dem Bundestag zu beginnen.

Themen:

Politische Kommunikation,
Parlament,
Rhetorik

Link:

Mediathek des Deutschen
Bundestags:
[http://www.bundestag.de/
Mediathek/index.jsp](http://www.bundestag.de/Mediathek/index.jsp)

Audiodatei der Loriot-Rede
kostenpflichtig erhältlich
bei www.amazon.de

Redaktion:

Sebastian Hiltner
*Projekt „Jugend, Medien,
Partizipation“*,
Haus Neuland e.V.



Das Projekt JuMP wird
gefördert durch das Land
Nordrhein-Westfalen

Loriots Bundestagsrede: Meine Damen und Herren!

Tipp: Lies dir den Text genau durch und achte auf die verwendeten sprachlichen Mittel. Notiere dir Auffälligkeiten und unklare Begriffe.

„Meine Damen und Herren!

Was kann als Grundsatz parlamentarischer Arbeit betrachtet werden?

Politik im Sinne sozialer Verantwortung bedeutet, und davon sollte man ausgehen, das ist doch, ohne darum herum zu reden, in Anbetracht der Situation, in der wir uns befinden. Ich kann den Standpunkt meiner politischen Überzeugung in wenige Worte zusammenfassen: Erstens, das Selbstverständnis unter der Voraussetzung. Zweitens, und das ist es, was wir unseren Wählern schuldig sind. Drittens, die konzentrierte Beinhaltung als Kernstück eines zukunftsweisenden Parteiprogramms.

Wer hat denn, und das sollte man vor diesem hohen Hause einmal unmissverständlich aussprechen! Auch die wirtschaftliche Entwicklung hatte sich in jeder Weise, das kann von niemandem bestritten werden, ohne zu verkennen, dass in Brüssel, in London die Ansicht herrscht, die Regierung der Bundesrepublik* habe da und, meine Damen und Herren, warum auch nicht? Und wo haben wir denn letzten Endes - ohne die Lage unnötig zuzuspitzen - da meine Damen und Herren liegt doch das Hauptproblem. Bitte denken Sie doch einmal an die Bildungspolitik. Wer war es denn, der seit 15 Jahren, und wir wollen einmal davon absehen, dass niemand behaupten kann, als hätte sich damals. So geht es doch nun wirklich nicht! Ich habe immer wieder darauf hingewiesen, dass die Fragen des Umweltschutzes, und ich bleibe dabei, wo kämen wir sonst hin, wo bliebe unsere Glaubwürdigkeit? Eins steht doch fest, und darüber gibt es keinen Zweifel, wer das vergisst, hat den Auftrag des Wählers nicht verstanden.

Die Lohn- und Preispolitik geht von der Voraussetzung aus, dass die mittelfristige Finanzplanung, und im Bereich der Steuerreform ist das schon immer von ausschlaggebender Bedeutung gewesen. Meine Damen und Herren, soziale Gerechtigkeit als erste Verpflichtung, wir wollen nicht vergessen, draußen im Lande, hier und heute stellen sich die Fragen, und damit möchte ich schließen, letzten Endes, wer wollte das bestreiten. Ich danke Ihnen.“

* im Original: „.... die SPD/FDP-Koalition...“